

Vorwort

Unsere Zeit scheint nicht nur gefährdet und orientierungslos, sie ist es. Dies trifft umso mehr zu, als diejenigen, denen es aufgetragen ist, auf Weg, Wahrheit und Leben zu verweisen, dies nicht mehr in jedem Fall tun. Die Folgen sind allenthalben sichtbar. Aber was kann man tun, wenn Wegweisung ebenso nötig wie schwer erreichbar ist? Ein Weg ist das treue, tägliche sich Einschwingen in den Rhythmus des Kirchenjahres. Das Gebet der Tagzeitenliturgie mit seinem reichen Schatz an Texten und der immer neuen Begegnung mit den Heiligen, die uns von der lichten Ewigkeit Gottes aus, die nur einen Herzschlag von unserer irdischen Wirklichkeit entfernt ist, begleiten, die Mitfeier der täglichen Eucharistie und das betende Lesen der Messtexte bieten den

Quellgrund für die aphoristischen Texte dieses Buches. Sie möchten als Lichtspuren und zugleich als Schlüssel dienen, der jenes weite Land der wahren Freiheit aufschließt, das sich in der Bindung an Jesus Christus öffnet. Wenn sie nur einem einzigen Leser diesen Weg erschließen, haben sie ihren Sinn erfüllt. Der zweite Band der Aphorismen ist wie der erste Erzbischof Dr. Karl Braun in tiefer Dankbarkeit zugeeignet. Sein Bleiben bei Christus ist das Vorbild, das wir heute brauchen.

Am Fest der Kirchenlehrerin Teresa von Avila
Barbara Maria Stühlmeyer